

Der Kohl ist nur für mich



So, jetzt ist der Winter auch bei mir endgültig angekommen. Jaja, auch weil der Weihnachtsmarkt gestern gestartet ist und es das erste Blitzeis der Saison gab. Aber viel entscheidender: Mutter Reitmeister hat den ersten Braunkohl aufgetischt.

Neidische Blicke im Pausenraum sehe ich den Kollegen nach. Der Braunkohl – keine spinatähnliche Pampe, wie sie einem mancherorts verkauft wird – wuchs beim Bauern im Dorfe, die Wurst metzgerle ein Onkel: Die Mahlzeit bleibt auch sonst in der Familie, denn ich gebe nichts ab...

Dirk Reitmeister



Blitzeis im Kreis: Ein Lastwagen blockierte gestern Morgen und Vormittag für drei Stunden die B 4 zwischen Großem Kain und Sprakensehl (Foto oben), die Streudienste hatten gut zu tun. Photowerk (sp 2)



Grabenrutscher durch Blitzeis

Sieben Operationen in der Unfallchirurgie – B 4 stundenlang wegen querstehendem Brummi gesperrt

(rtm) Sieben zusätzliche Operationen in der Unfallchirurgie, eine Leichtverletzte auf der B 248 und eine stundenlang gesperrte B 4: Das ist die Bilanz des gestrigen Blitzeis-Morgens im Kreis Gifhorn.

„Gegen 8 Uhr ging es los“, berichtete Polizeisprecher Thomas Reuter. Der ganze Landkreis sei betroffen gewesen, die

Unfälle hätten sich auf die B 4 und die B 248 konzentriert. Das haben vor allem Autofahrer im Nordkreis gespürt: Zwischen der Kreuzung Großer Kain und Sprakensehl war die B 4 zwischen 8.30 und 11.30 Uhr voll gesperrt.

Grund war ein Sattelschlepper, den das Blitzeis von der Straße geschleudert hatte. Ihn musste eine Braunschweiger

Spezialfirma mit einem Autokran bergen. „Es gab erhebliche Staus in beide Richtungen“, sagt Reuter.

Leicht verletzt wurde eine Salzwedelerin, die gegen 8.45 Uhr von Barwedel nach Ehra unterwegs war, als ihr Opel Corsa nach rechts in den Graben rutschte – vermutlich weil sie zu schnell war. Ansonsten blieb es bei Blechschäden, so

Reuter. Insgesamt zählte die Polizei sechs Autos und zwei Lastwagen, die in den Graben rutschten.

Gebrochene Handgelenke, Schultern und Beine: Sieben außerplanmäßige Operationen schreibt Klinikum-Chefarzt Dr. Gerhard Grausam Glätteisbedingten Ausrutschern von Fußgängern zu. „Wir arbeiten noch ein bisschen daran“, zog er am

frühen Nachmittag eine erste Bilanz. Die Zahl der Glätte-Verletzten in der Unfallchirurgie halte sich aber noch in Grenzen. „Wir sind weit von dem entfernt, was wir in den vorigen Wintern hatten.“ Auf die nächsten Rutschpartien der gestarteten Wintersaison sei sein Team vorbereitet. Die Meteorologen geben aber für den Rest der Woche Entwarnung.



Skrupellos: Trickdiebe bestahlen eine Rentnerin.

84-Jährige bestohlen

Trickdiebe auf Tour

Leiferde. Skrupellose Trickdiebe stahlen einer 84-Jährigen in Leiferde am Dienstag Goldschmuck im Wert von rund 2000 Euro.

Gegen 16 Uhr klingelte ein Mann an der Tür eines Hauses im Schwarzen Weg. Die 84-jährige Bewohnerin öffnete. Vor ihr stand ein Mann, der sich als Mitarbeiter der örtlichen Elektrofirma Maretzki ausgab. Er wolle den alten Backofen der Frau abholen, sagte er.

Während des Gesprächs kam ein zweiter Mann hinzu. Die beiden fragten die Frau, ob sie noch weitere Sachen abzugeben habe – und zogen ungefragt mehrere Schrank Schubladen auf. Dann verließen sie das Haus, ohne den Ofen mitzunehmen. Wenig später bemerkte die 84-Jährige den Verlust des Schmucks.

Beide Männer sollen etwa 30 Jahre alt und eher klein sein. „Möglicherweise handelt es sich bei ihnen um Schrottsammler, die auch an anderen Türen geklingelt haben dürften“, so Polizeisprecher Thomas Reuter. Wer zwischen 14 und 17 Uhr in Leiferde verdächtige Beobachtungen gemacht hat, wird gebeten, sich unter Tel. 05372-97850 bei der Polizei Meinersen zu melden.

Ticket-Automaten machen Kummer

Gifhorn: Defekte häufen sich

(rtm) Was ist mit Gifhorns Parkscheinautomaten los? In den zurück liegenden Wochen sind mehrere ausgefallen. An Altersschwäche liegt es nicht, versichert die Stadt.

Der Parkscheinautomat in der Bodemannstraße war defekt, die Parkscheibe nicht dabei: So handelte sich Jeremias Eickenroth kürzlich ein Knöllchen ein. „Insgesamt habe ich von ungewöhnlich vielen Automatenausfällen in den vergangenen sechs Wochen gehört“, weiß der AZ-Leser aus Unterhaltungen mit Bekannten. „Alles an verschiedenen Automaten.“

„In der letzten Zeit haben wir eine kleine Häufung“, bestätigt Joachim Keuch vom städtischen Tiefbau. Ihm zufolge waren es drei

der Automat keine Münzen akzeptierte. „Das liegt aber nicht an Wartung oder Alter.“ Die 23 Geräte seien zwölf Jahre alt, mit Umstellung auf den Euro installiert worden. Keuch: „20 Jahre können sie schaffen.“

„Sie unterliegen einer regelmäßigen Wartung“, sagt der Fachbereichsleiter. Der Hersteller Siemens werde außerdem automatisch über Störungen informiert. Ausfälle würden schnell behoben. Die Reparatur erfordere jedoch Zeit, wenn ein Ersatzteil beschafft werden müsse.

Ursachen seien unter anderem Störungen durch Witterung – Luftfeuchtigkeit könne zum Beispiel den Drucker außer Gefecht setzen – und Sachbeschädigung.

Laut Ordnungsamt gilt bei defektem Automaten, die Parkscheibe zu verwenden, auch wenn die Höchstparkdauer unbegrenzt ist. Die Autos dürfen dann zwar den ganzen Tag dort parken, aber die Politesse sollen wissen, seit wann der Wagen dort steht.



Keuch



Wie wird die Bahnhofstraße künftig aussehen? Morgen präsentieren fünf Planer ihre Konzepte mit Ideen der Bürger als Arbeitsgrundlage, eine Jury entscheidet am Abend. Photowerk (cc Archiv)

Morgen Entscheidung zur Bahnhofstraße

Gifhorn: Öffentliche Präsentation der Konzepte

(rtm) Überdachte Bushaltestellen, mehr Grün, Tempo-30-Zone? Morgen fällt die Entscheidung, wie das Gelände rund um den Bahnhof Gifhorn Stadt künftig aussehen soll. Fünf Arbeitsgruppen aus Verkehrs- und Stadtplanern präsentieren, was sie aus den Ideen von Bürgern gemacht haben.

Ende August kamen Interessierte schon einmal im Ratssaal zu dem Thema zusammen. Rund 20 Teilnehmer tauschten in einem Forum Ideen zur Umgestaltung aus – von

Fahrradparkplätzen über Einbahnstraßenregelung bis hin zu Gastronomie im alten Bahnhofsgelände. Diese Bürger-Vorschläge waren Arbeitsgrundlagen für fünf Planungsgemeinschaften.

Seitdem haben sich die Fachleute Gedanken gemacht, sagt Lars Lau vom Fachbereich Stadtplanung. „Zwischendurch hatten wir ein Kolloquium mit der Jury.“ Morgen werden die Planer ihre endgültigen Konzepte präsentieren.

„Jeder kann kommen“, lädt Lau die Gifhorer zur Teilnahme ein. Start ist um 14 Uhr im

Ratssaal. „Jede Gemeinschaft hat 20 Minuten Zeit, ihr Konzept vorzustellen.“ Danach habe die Jury, die sich aus Vertretern aus Politik, Verwaltung und zwei Fachexperten zusammensetzt, weitere 20 Minuten Zeit für Nachfragen. Die Zuschauer dürfen sich daran allerdings nicht beteiligen.

Nachdem alle fünf Konzepte vorgestellt worden sind, wird sich die Jury zusammen setzen und noch am Abend den Zuschlag erteilen. Alle Entwürfe werden ab Montag, 2. Dezember, für zwei Wochen im Foyer vor dem Ratssaal ausgestellt.